

Inhalt dieser Ausgabe

- Internationale DEFA-Tagung in Rostock
- Gedenkveranstaltung für Wolfgang Klaua
- DEFA-Stiftung im Kino Arsenal
- ZOOPTICON auf dem Filmfest Dresden prämiert
- DEFA-Preis für SIEGER SEIN beim Filmkunstfest MV
- Volker Koepp zum 80.: Retrospektive im Filmarchiv Austria
- DIE FLIEGENDE WINDMÜHLE beim Goldenen Spatz
- DEFA-Filme beim JFBB
- DEFA-Donnerstag in Weißensee
- DEFA-Jugendfilme im ACUD Kino Berlin
- Günther Fischer im Kulturkaufhaus Dussmann
- Sorbische Filmlandschaften in Bautzen
- Buchtipp: DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA und die Musik
- Digitalisierung: Neuheiten im Verleih
- Neu auf DVD: Frank-Beyer-Edition
- Neue DVDs in der Edition Filmjuwelen
- Filmbildung: Videoclips zu ERSCHEINEN PFLICHT
- Wir erinnern

Internationale DEFA-Tagung in Rostock

Acht Jahrzehnte nach Gründung der DEFA sind nahezu alle in der DDR produzierten Filme als Teil der gesamtdeutschen Filmkultur für Forschungszwecke verfügbar. Zugleich scheint das Interesse an den in der DDR entstandenen Filmen bei jüngeren Generationen abzunehmen, während Erinnerungen an die DDR und die Brüche und Spannungen der Transformationszeit in der Öffentlichkeit derzeit Hochkonjunktur haben. Die bisher größte internationale Fachtagung zur weiteren Erforschung des DEFA-Filmerbes „Quo vadis DEFA-Forschung? Neue Perspektiven im Umgang mit dem Filmerbe der DDR“ möchte kritische Reflexionen und fachübergreifende Diskussionen über den Wert der DEFA-Forschung für gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen anregen. In dreizehn Panels, die in Themenfelder wie „Vermessung der Vergangenheit“, „Gender und Sexualität“ oder „Bildung und Erziehung“ zusammengefasst sind, erkunden die Tagungsteilnehmenden neue Perspektiven auf den DEFA-Film. Eröffnet wird die internationale Fachtagung mit einem Einblick in die Archiv-Arbeit der Institutionen DEFA-Stiftung, Bundesarchiv, Deutsche Kinemathek, Filmmuseum Potsdam und der DEFA Film Library sowie einer Ausstellung zu „60 Jahre *Nackt unter Wölfen* – Zwischen Mythos, internationaler Filmgeschichte und regionaler Erinnerungskultur“, die von Studierenden in einem Seminarprogramm der Universität Erfurt kuratiert wurde. Zum Abschluss der Tagung sollen nach einem Impulsreferat die Tagungsschwerpunkte hinsichtlich der Zukunftsperspektiven zusammengefasst und in einer Podiumsdiskussion beleuchtet werden. Die Tagung findet vom 29. bis 31. Mai an der Universität Rostock statt. Das vollständige Programm ist auf der Website der DEFA-Stiftung nachlesbar. Interessierte sind herzlich eingeladen als Gast die Tagung zu besuchen. Anmeldungen bitte per E-Mail an: defa.tagung@uni-rostock.de



Plakat zur Tagung „Quo vadis DEFA-Forschung?“

Gedenkveranstaltung für Wolfgang Klaua

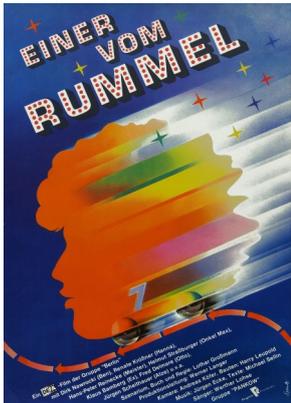
Am 16. Februar starb mit Wolfgang Klaua (1935–2024) einer der wichtigen Bewahrer des deutschen Filmerbes. Mehr als 20 Jahre leitete er mit großem Engagement das Staatliche Filmarchiv der DDR. Für zwei Amtszeiten wirkte Wolfgang Klaua als Präsident der FIAF – Fédération Internationale des Archives du Film, ehe er in der letzten Phase seines Arbeitslebens die DEFA-Stiftung aufbaute. Zusammen mit der DEFA Film Library und der FIAF erinnert die DEFA-Stiftung am 11. Juni 2024 an ihren Gründungsvorstand. Die Gedenkveranstaltung findet um 18:00 Uhr im Veranstaltungssaal des Benutzungszentrums des Bundesarchivs in Berlin-Lichterfelde (Finckensteinallee 63, 12205 Berlin) statt. Nach Wortbeiträgen von Ste-

fanie Eckert (DEFA-Stiftung), Christophe Dupin (FIAF) und Mariana Ivanova (DEFA Film Library) wird Konrad Wolfs *SONNENSUCHER* (1958) gezeigt. Die im Film geschilderte „Goldgräberstimmung“ nach dem Krieg hat Wolfgang Klaua als Kind eines Wismut-Kumpels selbst miterlebt. Nach etlichen Diskussionen und Änderungen zugelassen, wurde der Film kurz vor der Premiere auf Intervention der Sowjetunion vom Studio zurückgezogen und im Staatlichen Filmarchiv eingelagert. Erst 1972 wagte man eine Fernsehausstrahlung mit anschließendem Kinoeinsatz. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Um eine vorherige Anmeldung wird bis zum 4. Juni 2024 gebeten unter: presse@defa-stiftung.de



Wolfgang Klaua (1935–2024)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/WOLFGANG SPÜLER



**Filmplakat zu
EINER VOM RUMMEL
(Lothar Großmann, 1982)**

FOTO: FILMFEST DRESDEN/ELENA PAGEL



**Thies Mynter und
Sandra Trostel nach der
Preisverleihung in Dresden**

FOTO: FILMLAND MV



**Produzentin Sonja Schmitt
nahm den Preis für Soleen
Yusef entgegen.**

DEFA-Stiftung im Kino Arsenal

„Ich bin ich“. Der Leitspruch prangt in großen Buchstaben auf der Jeans-Weste des 18-jährigen Ben. Doch weiß er, für wen dieses „ich“ in seinem Motto steht? Hat er sich schon gefunden? Ein Eklat führt zum Ausbruch aus seinem bisherigen Leben und Ben fragt sich, wie und wo er leben will. Frei nach Motiven einer Coming-of-Age-Erzählung von Harry Falkenhayn inszenierte Regisseur Lothar Großmann seinen ersten und einzigen DEFA-Kinospielfilm. Die Darstellung des Ben übernahm der am Theater Anklam bei Frank Castorf engagierte Schauspieler Dirk Nawrocki (1958–1994), der damit seine erste große Filmrolle spielte. Nach den Ausreisen von Nawrocki und Co-Star Renate Krößner war der Film nur noch selten in der DDR zu sehen. Wir erinnern am 10. Juni, 19:00 Uhr, im Kino Arsenal an den viel zu früh verstorbenen Dirk Nawrocki, dessen Todestag sich Anfang Juni zum 30. Mal jährt. Als Gast wird die Regieassistentin Magda Greßmann erwartet.

Der Filmabend am 8. Juli steht unter der Überschrift „Transformationszeit 1989/90: Kurz davor und kurz danach – zwischen Revolution und Resignation“. Gezeigt werden Kurt Tetzlaffs IM ÜBERGANG – PROTOKOLL EINER HOFFNUNG (1991) sowie die 12-minütige Schlusssequenz aus dem Vorgängerkino IM DURCHGANG – PROTOKOLL FÜR DAS GEDÄCHTNIS (1990). Anschließend findet ein Gespräch zwischen dem Protagonisten Alexander Schulz und Linda Söffker (DEFA-Stiftung) statt.

www.kino-arsenal.de



FOTO: DEFA-STIFTUNG

Alexander Schulz während der Dreharbeiten

ZOOPTICON auf dem Filmfest Dresden prämiert

ZOOPTICON von John Frickey, Thies Mynter und Sandra Trostel erhielt am 20. April 2024 im Rahmen des Filmfests Dresden den mit 3.000 Euro dotierten Förderpreis der DEFA-Stiftung. In der Jurybegründung von Kareem Baholzer, Ivana Kvesić und Michaela Metzger heißt es: „Über Lichtjahre hinweg, während Selbstgespräche monoton werden und Suizidgedanken aufkommen, eröffnet sich plötzlich eine Wende. Gelungen sinniert der Film in einer farbenfrohen, detailreichen und musikalischen Weise über Einsamkeit, Sehnsucht nach Nähe und menschliches Verhalten. Das Storyboard, die eigens komponierten Lieder, die zahlreichen Referenzen und Animationstechnik haben die Jury überzeugt.“ Die DEFA-Stiftung gratuliert zur verdienten Auszeichnung!

www.filmfest-dresden.de

DEFA-Preis für SIEGER SEIN beim Filmkunstfest MV

Die DEFA-Stiftung gratuliert der Regisseurin Soleen Yusef herzlich zum Preis der DEFA-Stiftung für ihren Spielfilm SIEGER SEIN. Die Verleihung der mit 4.000 Euro dotierten Auszeichnung fand am 4. Mai 2024 im Rahmen des Filmkunstfest MV in Schwerin statt. Erstmals wurde der Preis im Kinder- und Jugendfilmwettbewerb des Festivals auslobt. Die 6-köpfige Jugendjury begründete ihre Wahl mit den Worten: „In diesem Film geht es um Mona, die von der talentierten Dileyla Agirman gespielt wurde. Sie flieht mit ihrer Familie aus Syrien, verliert ihre Tante und findet in ihrer neuen Schule zunächst keinen Anschluss. Als ihre Mitschülerinnen ihr großes Talent für Fußball entdecken und sie in die Mädchenmannschaft aufgenommen wird, geht es für sie bergauf. Es ist eine wunderschöne Geschichte über Freundschaft, Toleranz und Sport, der verbindet.“

www.filmkunstfest-mv.de

FOTO: VOLKER KOEPP



Volker Koepp feiert am 22. Juni seinen 80. Geburtstag

Volker Koepp zum 80.: Retrospektive im Filmarchiv Austria

Anlässlich des 80. Geburtstags des Dokumentarfilmers Volker Koepp am 22. Juni würdigt das Filmarchiv Austria den Regisseur vom 4. bis zum 21. Juni mit einer großen Retrospektive. Die Schau „Menschen und Landschaften“ greift Arbeiten Koepps aus fünf Jahrzehnten auf und bietet facettenreiche Einblicke in das mehr als 60 Dokumentarfilme umfassende Œuvre des Filmemachers. Zur Eröffnung der Reihe im historischen Saal des Kinokulturhauses wird Volker Koepp in Wien erwartet. Für den 5. Juni ist zudem ein Bühnengespräch mit Koepp geplant, in dem er über seine

Dokumentarfilmarbeit, persönliche Zugänge zum Film und seine Arbeitsmethoden berichtet.

In Deutschland ist eine Reihe von Koepps Filmen über das Streaming-Portal „filmfreund“ verfügbar, darunter der WITTSTOCK-Zyklus und DEFA-Produktionen wie AM FLUSS (1978), HAUS UND HOF (1980) oder FEUERLAND (1988). Das Angebot ist für Kundinnen und Kunden vieler Bibliotheken ohne zusätzliche Kosten nutzbar.

www.filmfreund.de

DIE FLIEGENDE WINDMÜHLE beim Goldenen Spatz

Das auf Kinder- und Jugendfilme spezialisierte Filmfestival „Goldener Spatz“ in Erfurt und Gera blickt in diesem Jahr auf seine 45-jährige Geschichte zurück. In der Reihe „Zeitreise“ läuft mit der Stop-Motion-Produktion DIE FLIEGENDE WINDMÜHLE (1978–81) einer der wenigen abendfüllenden Animationsfilme des DEFA-Studios für Trickfilme. Der Film des am 1. Mai dieses Jahres im Alter von 88 Jahren verstorbenen Regisseurs Günter Rätz entstand nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Günther Feustel. 1983 wurde DIE FLIEGENDE WINDMÜHLE beim „Goldenen Spatz“ mit vier Auszeichnungen bedacht, darunter ein „Ehrendiplom der Fachjury für hervorragende Animation“ für Günter Rätz. Der Film läuft am 2. Juni um 14:00 Uhr im Kino „Halbe Treppe“ in Gera.

www.goldenerspatz.de

FOTO: DEFA-STIFTUNG/BETTINA WEISE



Filmplakat zu DIE FLIEGENDE WINDMÜHLE (Günter Rätz, 1978–81)

DEFA-Filme beim JFBB

Vom 18. bis 23. Juni präsentiert das 30. Jüdische Filmfestival Berlin und Brandenburg (JFBB) 70 Filme aus insgesamt 15 Staaten. Die Sektion „Bruch oder Kontinuität?“ beschäftigt sich mit „Antizionismus“ und Antisemitismus im Sozialismus und danach. Teil des Programms sind u.a. Wolfgang Luderers LEBENDE WARE (1966) und Konrad Wolfs GOYA (1971). Beide Filme sind im Festivalzeitraum jeweils ein Mal im Filmmuseum Potsdam und im Berliner Kino Krokodil zu sehen. Am 20. Juni, 17:00 Uhr, findet in der Stiftung Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum (Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin) eine begleitende Podiumsdiskussion statt. Zu Gast sind u.a. Markus Nesselrodt von der Europa-Universität Viadrina und die Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Lisa Schoß. Der Eintritt zur Diskussion ist frei.

www.jfbb.info

DEFA-Donnerstag in Weißensee

Auch in diesem Sommer bietet die Freilichtbühne Weißensee immer donnerstags ein abwechslungsreiches DEFA-Programm an. Zum Auftakt ist am 6. Juni Frank Beyers NACKT UNTER WÖLFEN (1962) zu sehen. Am 13. Juni folgt Iris Gusners KASKADE RÜCKWÄRTS (1984), bevor am 20. Juni Slatan Dudows VERWIRRUNG DER LIEBE (1959) gezeigt wird.

Mit dem Agentenfilm CHIFFRIERT AN CHEF – AUSFALL NR. 5 (Helmut Dziuba, 1979), der Komödie LIEBESFALLEN (Werner W. Wallroth, 1976) und der Posse SCHWEIN GEHABT (Karl-Heinz Heymann, 1987) sind an den darauffolgenden Donnerstagen DEFA-Produktionen zu sehen, die heutzutage nur selten auf der Kinoleinwand zu sehen sind. Alle Filme werden ausgehend von 35mm-Filmkopien vorgeführt.

www.freilichtbuehne-weissensee.de

FOTO: DEFA-STIFTUNG/WONGEL



Filmplakat zu KASKADE RÜCKWÄRTS (Iris Gusner, 1983)

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Sorbische Film-landschaften“ von Grit Lemke & Andy Räder (Hg.)



39,00 €

- „...und wer wird die Welt verändern?“ von Pikarski, Rittmeyer und Schenk (Hg.)



43,00 €

- „Von verschiedenen Standpunkten“ von Lisa Schoß



43,00 €

- „Publikumspiraten“ von Stefanie Mathilde Frank und Ralf Schenk (Hg.)



29,00 €

DEFA-Jugendfilme im ACUD-Kino Berlin

Jeder zweite Mittwoch im Monat ist aktuell DEFA-Filmzeit im Berliner ACUD-Kino. Nachdem die Jugendfilm-Reihe im März erfolgreich mit SHERIFF TEDDY (Heiner Carow, 1957) startete und mit BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER... (Gerhard Klein, 1957) sowie BERLIN UM DIE ECKE (Gerhard Klein, 1965) fortgesetzt wurde, läuft am 12. Juni JAHRGANG 45 (Jürgen Böttcher, 1966). Nach einer Sommerpause geht es am 11. September weiter mit ICH WAR NEUNZEHN (Konrad Wolf, 1968). Für den weiteren Jahresverlauf sind bereits Vorführungen von DIE RUSSEN KOMMEN (Heiner Carow, 1968/87, am 9. Oktober), IKARUS (Heiner Carow, 1974, am 13. November) und SIEBEN SOMMERSPROSSEN (Herrmann Zschoche, 1978, am 11. Dezember) angekündigt. 2025 wird die Reihe mit Filmen aus den 1980er-Jahren weitergeführt. Geplant sind Vorführungen von INSEL DER SCHWÄNE (Herrmann Zschoche, 1983), ERSCHEINEN PFLICHT (Helmut Dziuba, 1983), ETE UND ALI

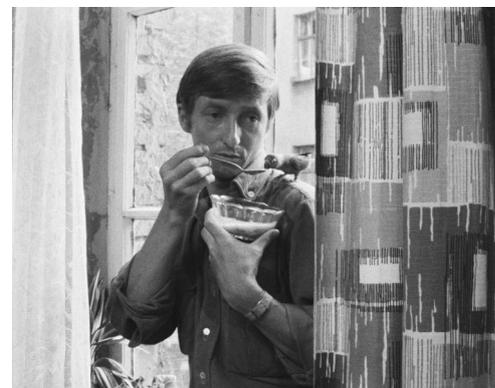


FOTO: DEFA-STIFTUNG/ROLAND GRAF

Rolf Römer in JAHRGANG 45 (J. Böttcher, 1966)

(Peter Kahane, 1984), DER TRAUM VOM ELCH (Siegfried Kühn, 1986), COMING OUT (Heiner Carow, 1989) und TANZ AUF DER KIPPE (Jürgen Brauer, 1990). Vor den Vorführungen hält die Kuratorin Christina Schmidt eine Einführung. Sämtliche Filme werden ausgehend von einer 35mm-Filmkopie präsentiert. Beginn ist immer um 19:00 Uhr.

www.acudkino.de

Günther Fischer im Kulturkaufhaus Dussmann

Am Nachmittag des 20. Juni wird der Komponist Günther Fischer von 15:00–17:00 Uhr im Berliner Kulturkaufhaus Dussmann zu Gast sein. Fischer schuf bei der DEFA zahlreiche Musiken zu Filmen wie SOLO SUNNY (Konrad Wolf, 1979) oder DER BRUCH (Frank Beyer, 1988). Im Zuge der Veranstaltung stellt der Leiter des Eulenspiegelverlags, Matthias Oehme, im Gespräch mit Günther Fischer dessen Autobiografie vor. Zudem präsentiert Sony Music/Amiga eine fünfteilige CD-Edition, die umfangreiche Einblicke in das über 60 Jahre währende musikalische Schaffen Fischers bietet. Anschließend wird Günther Fischer im Trio mit Uschi Brüning und Rüdiger Krause live auftreten. Zum Abschluss erhält er aus den Händen von Thorsten Sack, Vice President Catalogue Sony Music, den Life-Time-Award für sein Lebenswerk als Komponist, Musiker und Produzent. Tickets sind in Kürze für 8 Euro bei Dussmann erhältlich.

www.kulturkaufhaus.de

Sorbische Film-landschaften in Bautzen

Der im vergangenen Monat veröffentlichte Band in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung „Sorbische Film-landschaften. Serbske filmowe krajiny“ von Grit Lemke und Andy Räder stößt auf ein breites öffentliches Interesse. Zahlreiche Publikumsgespräche im Rahmen der Kinotour des zeitgleich erschienenen Films BEI UNS HEISST SIE HANKA (2023) von Grit Lemke und Lesungen fanden bereits statt. Die Erstauflage ist fast vollständig vergriffen. Für den 29. August, 19:00 Uhr, plant das Sorbische Institut in der Smoler'schen Verlagsbuchhandlung in Bautzen eine weitere Lesung in Anwesenheit der Herausgeber. Das Buch, das eine große Lehrstelle in der Filmgeschichtsschreibung schließt, kann zum Preis von 39 Euro erworben werden.

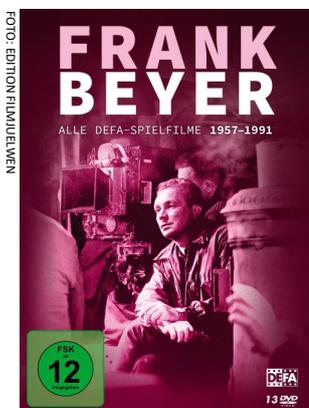
www.domowina-verlag.de



Buchcover zu „DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA und die Musik“ von Peter Gotthardt



Konrad Wolf in BUSCH SINGT (1982)



DVD-Cover zur Frank-Beyer-Edition „Alle Spielfilme 1957–1991“

Buchtip: DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA und die Musik

Vor 50 Jahren startete DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA in den Kinos der DDR. Eng mit dem Kultstatus des Films verknüpft, ist die von Peter Gotthardt komponierte Filmmusik, die durch die „Puhdys“ zum Leben erweckt wurde. Im neuen Buch „DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA und die Musik“ berichtet Gotthardt über die Zusammenarbeit mit Regisseur Heiner Carow und Drehbuchautor Ulrich Plenzdorf. „Anekdoten, Fun Facts und spannende Insiderinformationen finden sich in diesem unterhaltsamen und reich bebilderten Buch“ verspricht der Schüren-Verlag. Zum Preis von 22 Euro ist die Publikation im Buchhandel erhältlich.

www.schueren-verlag.de

Digitalisierung: Neuheiten im Verleih

Der nach einem gleichnamigen Kinderbuch von Alfred Wellm entstandene DEFA-Spielfilm KAULE (Rainer Bär, 1967) wurde Anfang Mai in Anwesenheit der beteiligten Kinderdarsteller im Rahmen des Filmkunstfests MV in Schwerin erstmals in der digital-restaurierten Fassung vorgeführt. Der Film steht nun für Kinobuchungen beim DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek zur Verfügung. Neu als digitale Kopie konnte dem Verleih weiterhin die Kinofassung des Dokumentarfilmprojekts BUSCH SINGT (1982) übergeben werden. Das letzte filmische Vorhaben des Regisseurs Konrad Wolf verfolgt das ehrgeizige Ziel eine Chronik der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mittels des musikalischen Œuvres des Schauspielers und Sängers Ernst Busch zu

erstellen. Originalaufnahmen von Buschs Gesang fungieren als eine Art Reiseführer durch die Geschichte. Auf der Bildebene sind zeithistorische Archivaufnahmen aus der Geschichte des 20. Jahrhunderts zu sehen. Erfolgreich abgeschlossen wurden zudem die Digitalisierungen von Sieglinde Hamachers Zeichentrick-Kurzfilm PARTY (1987) sowie Jörg d’Bombas Puppentrickfilm für Kinder KNURRI (1980).

Gefördert wurden die Projekte mit Mitteln aus dem Förderprogramm Filmerbe von Bund, Ländern und Filmförderungsanstalt (FFA). Für sämtliche Digitalisierungen entstehen auch barrierefreie Fassungen mit deutschen Untertiteln für Hörgeschädigte und Audiodeskription. Buchungsanfragen sind zu richten an:

defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de

Neu auf DVD: Frank-Beyer-Edition

„Möglicherweise bin ich in meiner Generation der Filmregisseur mit den größten Erfolgen und den schlimmsten Niederlagen gewesen.“ – Frank Beyer (1932–2006) bescherte der DDR mit der Tragikomödie JAKOB DER LÜGNER (1974) die einzige Oscar-Nominierung und kam mit dem Gegenwartsfilm SPUR DER STEINE (1966) ins Visier der Zensur. In Beyers Gesamtwerk spiegeln sich die Auf- und Umbrüche des 20. Jahrhunderts. Zwischen 1957 und 1991 drehte er bei der DEFA 13 Kinospiele. Arbeiten wie NACKT UNTER WÖLFEN (1962) oder KARBID UND SAUERAMPFER (1963) zählen noch heute zu den am meisten nachgefragten DEFA-Spielfilmen.

Die am 20. Juni 2024 in der Edition Filmjuwelen erscheinende Frank-Beyer-Box vereint erstmals alle DEFA-Spielfilme des Regisseurs in einer Edition. Frühe Werke wie ZWEI MÜTTER (1957) oder EINE ALTE LIEBE (1959) und auch der in seiner Entstehungszeit missverstandene Jugendfilm BOCKSHORN (1983) wurden eigens für die Edition digital restauriert und erscheinen erstmals auf DVD. Weiterhin enthält die Box zahlreiche Bonusmaterialien, darunter u.a. Beyers frühe Kurzfilme aus der Satire-Reihe „Das Stacheltier“, Gespräche mit an den Filmen beteiligten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie ein umfangreiches Booklet.

www.fernsehjuwelen.de



Arianne Borbach in VER-STECKTE FALLEN (1990)



Günter Rätz während eines Zeitzeugeninterviews im Jahr 2005

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert
Redaktion:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin

Tel. 030-29 78 48 10
E-Mail:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

DVD-Neuheiten in der Edition Filmjuwelen

Nachdem im April mit DAS ZAUBERMÄNNCHEN (Christoph Engel, 1960) ein weiterer DEFA-Märchenfilm auf DVD und Blu-ray erschienen ist, folgt am 20. Juni mit DER SCHWEIGENDE STERN (Kurt Maetzig, 1960) der erste utopische Film der DEFA. Zudem können sich Fans von Gojko Mitić auf eine Wiederauflage der großen „DEFA-Indianerfilm“-Edition freuen, die neben zwölf Filmen mit Mitić auch die Produktionen BLAUVOGEL (Ulrich Weiß, 1979) und ATKINS (Helge Trimpert, 1985) enthält. Anlässlich des 250. Geburtstags des Malers Caspar David Friedrich wird auch die deutsch-deutsche Koproduktion CASPAR DAVID FRIEDRICH – GRENZEN DER ZEIT (Peter Scha-
moni, 1986) am 20. Juni auf DVD und Blu-ray erscheinen.

www.fernsehjuwelen.de

Filmbildung: Videoclips zu ERSCHEINEN PFLICHT

Um Anregungen für den Einsatz von DEFA-Filmen im Schulunterricht zu schaffen, produziert die DEFA-Stiftung in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam und dem MedienCampus Babelsberg seit dem vergangenen Jahr Videoclips, die von Lehrkräften im Unterricht genutzt werden können. Nachdem bereits Clips zum Jugendfilm INSEL DER SCHWÄNE (Herrmann Zschoche, 1982) entstanden, liegen nun auch Beiträge zu Helmut Dziubas ERSCHEINEN PFLICHT (1983) vor. Neben Hintergrundinformationen werden Anregungen zur Interpretation der Filme geboten. Ein weiterer 6-minütiger Kurzclip bietet unter der Überschrift „Was ist die DEFA?“ einführende Informationen zur DDR-Kinofilmge-

schichte für Schülerinnen und Schüler. Gefördert wurde das Projekt vom Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Die Videos können auf Anfrage über den YouTube-Kanal der DEFA-Stiftung zur Verfügung gestellt werden und werden im Laufe des Jahres auch über die Website der Stiftung zugänglich gemacht.



Vivian Hanjohr in ERSCHEINEN PFLICHT (1983)

Wir erinnern

Peter Sodann (1.6.1936–5.4.2024), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in ERSCHEINEN PFLICHT (1983), GRITTA VON RATTENZUHAUSBEIUNS (1984), DER HUT DES BRIGADIERS (1985), FROCHKÖNIG (1987), LIANE (1987), VERBOTENE LIEBE (1989), ZWEI SCHRÄGE VÖGEL (1989)

Eckart Dux (19.12.1926–9.4.2024), Schauspieler, bei der DEFA in DAS SINGENDE, KLINGENDE BÄUMCHEN (1957)

Arianne Borbach (30.5.1962–29.4.2024), Schauspielerin und Synchronsprecherin, bei der DEFA u.a. in FARIAHO...! (1983), AUF DEM SPRUNG (1984), DAS HAUS AM FLUSS (1985), LIANE (1987), VORSPIEL (1987), MOTIVSUCHE (1989), VERSTECKTE FALLEN (1990)

Günter Rätz (30.5.1935–1.5.2024), Animationsfilmer, bei der DEFA u.a. DIE LEUCHTURMINSEL (1974), LEBEN UND THATEN DES BERÜHMTE RITTERS SCHNAPPAHNSKI (1976/77), DIE FLIEGENDE WINDMÜHLE (1978–81), DIE FLUCHT ZU DEN PINGUINEN (1984), DIE WEIHNACHTSGANS AUGUSTE (1984/85), DIE SPUR FÜHRT ZUM SILBERSEE (1985–89)